

Andelfinger Zeitung, Dienstag, 07. Mai 2024

KANTONSRAT

# Finanzierung der Spitäler

von Konrad Langhart, Stammheim, Kantonsrat Die Mitte  
07. Mai 2024



---

Meist gibt es an der ersten Sitzung im neuen Amtsjahr des Kantonsrats nichts Politisches oder Bewegendes zu berichten. Gestern war es anders. Dazu später.

Die Wahl des Präsidiums im neuen Jahr ist eine reine Formalität. Bestätigt werden eigentlich immer die von den Parteien vorgeschlagenen Personen. In der Regel sind es verdiente Funktionäre der jeweiligen Parteien. Der Anspruch ergibt sich nach der Parteienstärke und wird jeweils nach den Kantonsratswahlen neu gerechnet. Grössere Fraktionen kommen also öfter dran. Das Präsidium kann natürlich nicht schalten und walten, wie es will, sondern hat nach einem genau definierten Drehbuch und dem Parlamentsrecht zu arbeiten. Die Mitglieder sind auch angehalten, sich in der politischen Diskussion zurückzuhalten. Sie sollen das Zürcher Parlament möglichst neutral repräsentieren. Das geschieht auch bei unzähligen Einladungen und Apéros neben der ordentlichen Parlamentsarbeit. Eine gewisse Zurückhaltung und Selbstdisziplin ist also zwingend auch beim Essen und Trinken angezeigt.

Im Zusammenhang mit den publik gewordenen ersten finanziellen Schwierigkeiten des Kinderspitals und des Spitals Wetzikon wurde eine von der Mitte mitunterzeichnete dringliche Interpellation mit Fragen an den Regierungsrat eingereicht, die gestern ebenfalls zwingend behandelt werden musste und die Festlaune sichtlich störte. Offenbar ist die Gesundheitsdirektion selbst überrascht worden von der Finanzkrise der Zürcher Spitäler, um nicht sagen zu müssen, sie habe geschlafen und in der jüngeren Vergangenheit Schönwetterberichte abgeliefert. Sie sollte aber solche Entwicklungen voraussehen und rechtzeitig Lösungen präsentieren, damit die Spitalversorgung der Zürcher Bevölkerung auch langfristig gesichert bleibt. Erwartungsgemäss hat die Gesundheitsdirektorin bei der Beantwortung der kritischen Fragen die Probleme stark relativiert, um dann am Schluss doch Besserung zu versprechen. Hoffen wir also, dass die Gesundheitsdirektion ihre Aufgaben in Zukunft ernst nimmt. Leider wurde die Debatte aufgrund der grossen Rednerliste unterbrochen und wird nächsten Montag fortgesetzt. Die ersten Voten lassen aber darauf schliessen, dass die berechtigten Erwartungen an die Gesundheitsdirektion hoch bleiben werden.

